

Forum für Frankfurt

Das „Forum für Frankfurt“ ist als offener Ort für demokratisches Handeln und gesellschaftlichen Dialog konzipiert. Es bringt Menschen unterschiedlicher Meinungen, kultureller Hintergründe und Erfahrungen zusammen, um Austausch, Diskussion und gemeinsames Lernen zu ermöglichen – als Fundament einer lebendigen, pluralistischen Stadtgesellschaft. Die architektonische Gestaltung kombiniert offene Freiräume, geschlossene Bereiche sowie halböffentliche und flexibel nutzbare Innenräume. Diese Struktur schafft vielfältige Nutzungsmöglichkeiten – vom spontanen Gespräch im Freien bis zur organisierten politischen Veranstaltung. So entsteht ein lebendiger Ort, der Offenheit und Beteiligung nicht nur ermöglicht, sondern räumlich erlebbar macht.

Ziel

Das Projekt verfolgt drei zentrale Ziele: die Stärkung der Demokratie durch transparente und zugängliche Architektur, die Förderung politischer Bildung durch Räume des Dialogs und der Information sowie die Erhöhung der Bürgerbeteiligung durch eine einladende, niedrigschwellige Gestaltung. Das Forum wird zu einem sichtbaren Zeichen für demokratisches Engagement im urbanen Raum – ein Ort der Teilhabe, der alle Frankfurterinnen und Frankfurter unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Status zur aktiven Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse einlädt.

Städtebau

Die Paulskirche war seit ihrer Entstehung nie so freigestellt wie heute. Mit einem Neubau soll die städtebauliche Dichte als auch die die Straßenflucht der Neuen Kräme wiederhergestellt werden. Die Freiräume nördlich der Kämmerei und südlich der Paulskirche werden mit offenen Galerien gleichsam geschlossen um somit einen demokratischen Gesamtraum – das Forum - zu bilden. Der südliche Freiraum verbindet als offenes Foyer die drei Haupteingänge zu Kämmerei, Paulskirche und Neubau Haus der Demokratie. Der neue Kolbplatz soll im Nördlichen Bereich für eine neue Aufenthaltsqualität sorgen und die Sandgasse sowie den Kornmarkt mit an das neue Forum anschließen.

Gebäude

Im Gegensatz zur amorphen Umgebung mit nahezu geschlossener und steinerner Paulskirche, wird ganz bewusst ein einfacher, rechteckiger und transparenter Baukörper gesucht, der eben nicht durch seine Signifikanz (Architekturtourismus) sondern durch seine Inhalte und gelebte Nutzungen nach außen wirken soll. Die Kämmerei wird zweigeschossig -barrierefrei ausgeräumt und zum Kolbplatz hin geöffnet, das befremdliche Dachgeschoss zugunsten eines Bürgergartens entfernt. Ist im Neubau alles offen und flexibel zu nutzen (zb. Wechseiausstellung, Bibliothek, Labore, Veranstaltungen), befinden sich in der Kämmerei eher die statischen und langfristigen

Nutzungen (zb. Dauerausstellung, historisches Museum, Shop, Büros, Verwaltung). Das neue HDD bekommt im UG einen großen Eisspeicher, dieser versorgt mit den PV Flächen in Fassade und Dach das gesamte neue Areal mit nachhaltiger Energie.

Neue Grünflächen

Wie alle deutschen Städte hat auch Frankfurt zu wenig Bäume, zu viele Autos und zu viele versiegelte Flächen im öffentlichen Raum. Der Paulsplatz bietet mit seinem aktuellen Baum Dach nur ungenügende grüne Bereiche, um einen wirklichen „Impact“ auf das Stadtklima zu haben. Der Entwurf schlägt daher vor, das bestehende unpassende Dachgeschoss der Kämmerei zu entfernen und einen für alle zugänglichen „Bürgergarten“ mit Blick über die historische Altstadt zu erschaffen. Ergänzt wird diese neue zentrale Grünfläche von weiteren Flächen auf dem neuen HDD, den grünen „Duftdächern“ der neuen Galerien den Blühwiesen auf Pauls- und Kolbplatz sowie der neuen grünen „Berliner Allee“.

Räumliche Kanten

Die zentrale Frage des Paulsplatzes ergibt sich durch seine Historie. Der Entwurf bietet die Antwort, indem er sich an der alten Stadtstruktur orientiert und diese subtil in einen neuen Kontext bringt. Die alte Gebäudeachse wird wieder aktiviert und der Neubau fügt sich respektvoll neben der Paulskirche ein. Die neuen Galerien und der „Mobility-Hub“ erschaffen dadurch 2 rechteckige neue Plätze, den bisher nur wenig erlebbaren Paulsplatz und den neuen Kolbplatz, welcher den nördlichen Bereich der Kämmerei zur Berliner Straße aktiviert und durch die Verbindung zum Erdgeschoss direkt in das neue Gesamtkonzept integriert wird. Den Abschluss bildet das neue Fahrradparkhaus mit Ladebereichen für E-Bikes.

Schwammstadt

Alle Freiflächen werden mit offenporigen Belägen ausgestattet. Die Fahrbahnen werden, wo machbar aufgepflastert, verkehrsberuhigt und wie die Berlinerstrasse als Allee oder mit einzelnen Bäumen begrünt und verschattet. Kolbplatz und Paulsplatz werden großzügig mit Wasser – und Grünflächen bereichert. Unter diesen Bereichen befinden sich Versickerungsanlagen mit Füllkörpersystem zur Regenwasserrezyklierung. Oberflächenwasser wird gesammelt und in den Wasserspielen und Brunnen rezykliert, außerdem soll es zu Bewässerung der Grünanlagen verwendet werden.